

MachMit 68



Start with a friend

Einander helfen & Gemeinschaft schaffen

Das Projekt „Start with a Friend“ (=SwaF) entstand 2014 in einem Berliner Freundeskreis. Die Idee war, Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte gezielt zusammenzubringen, damit Freundschaften entstehen können. Diese helfen schließlich nicht nur einseitig beim Ankommen in der neuen Heimat, sondern bereichern beide Seiten durch das gegenseitige Kennenlernen und die gemeinsame Zeit. Dieses Ziel stieß auf großes gesellschaftliches Interesse und inzwischen existieren deutschlandweit 21 Tandemstandorte mit zahlreichen ehrenamtlichen Unterstützer*innen. Seit 2017 engagiert sich auch ein Team in Düsseldorf und organisiert, neben spannenden Events, vor allem die Vermittlung von Tandempartnerschaften. Schon mehr als 220 Tandems und damit über 440 Locals und Einwander*innen haben sich dadurch kennengelernt. Locals

sind bei SwaF alle Menschen, die sich in Deutschland zu Hause fühlen und eingewandert umfasst alle Menschen, die neu in Deutschland ankommen.

Wöchentlicher Wohlfühlfaktor

Bei den Tandemtreffen, die in der Regel einmal pro Woche für ein bis zwei Stunden stattfinden, gibt es kein festes Programm. Jetzt im Sommer kann man zusammen mit einem Eis in der Hand am Rhein spazieren gehen oder gemeinsam aktiv sein - ganz egal ob Yoga, Fußball oder Tischtennis. Und wenn es mal regnet, kann man durch Geschäfte bummeln, neue Cafés und Restaurants ausprobieren, leckere Gerichte kochen, ins Kino gehen und vieles mehr. Hauptsache ist: es fehlt beiden nicht an Spaß und guten Gesprächen. Die Tandems sind für viele zusätzlich eine große Unterstützung

im Alltag - bei Sprachproblemen, Fragen zu bürokratischen Prozessen oder anderen Schwierigkeiten. Im Vordergrund steht bei SwaF stets die gemeinsame Zeit.

Ein offenes & junges Projekt

Mitmachen bei SwaF ist ganz einfach. Nur Volljährigkeit und Grundkenntnisse der deutschen oder englischen Sprache werden vorausgesetzt. Interessierte Locals können zunächst einen der monatlichen Infoabende besuchen. Dort beginnt anhand von Fragebögen das Matching, also die Vermittlung. Wichtig sind dabei besonders die eigenen Hobbies und Interessen. Es werden aber auch konkrete Wünsche berücksichtigt. Im Anschluss sucht das Team von SwaF nach einem guten Match für eine Freundschaft. Dieser Prozess kann unterschiedlich lange dauern, von zwei Wochen bis zu zwei Monaten. Wenn beide Personen den Vorschlag annehmen möchten, lernt man sich von Mal zu Mal besser kennen. Die ersten sechs Monate begleitet das Team von SwaF das Tandem bei diesem speziellen Freundschaftsstart. „Es ist nicht unüblich, dass die Duos auch noch weit über diese von uns begleitete Zeit hinaus, den Kontakt zueinander halten.“ berichtet ein Teammitglied. Eine gute Möglichkeit zum Wiedersehen sind auch die SwaF-Events. Insgesamt bietet SwaF den Ehrenamtlichen ein buntes Programm: von Kochabende über Tanzkurse hin zu Workshops. Auch hier ist ehrenamtlicher Einsatz gefragt!

Da ein großer Bedarf an Locals besteht, sind Interessierte herzlich willkommen.

Weitere Informationen bei Marlen Koplín, Tel. 0211 73 53 362

Zoe Stellbrink

Schöne Stunden

Mit einem grünen Daumen und Gartenfreu(n)den

Auf 2500 Quadratmetern erstreckt sich der Garten mit schattenspendenden alten Bäumen, Sträuchern und jahreszeitlich wechselnden Blumen zwischen der Senioreneinrichtung Katharina-von-Bora-Haus und dem Wohnpark Bilk. Auf einem Rundweg mit verschiedenen Terrassen, idyllischen Sitzmöglichkeiten und einem Teich erfreuen sich die etwa 100 Bewohnerinnen und Bewohner an der Natur und ihren tierischen Mitbewohnern wie Eichhörnchen, Vögeln, Goldfischen und den vier Hühnern.

Im Garten rund ums Jahr

Um dieses kleine Paradies mitten in der Stadt kümmert sich liebevoll Heike Ritterbach seit drei Jahren mit voller Hingabe im Ehrenamt. Die 64-Jährige sorgt dafür, dass im Frühling die Krokusse und Tulpen blühen, im Sommer Johannisbeeren genascht werden können und im Herbst der Rasen nicht unter dem Laub der Bäume versinkt. Zudem zupft sie Unkraut von den Beeten, füttert die Hühner, fegt die Spazierwege und hilft bei kleinen Reparaturarbeiten im Garten. „Ich liebe es, ein bis zwei Mal pro Woche, je nach Wetterlage, hierher zu kommen. Hier finde ich Entspannung und tue gleichzeitig etwas Gutes. Die Wertschätzung und Freude der Senioren und Seniorinnen ist unbezahlbar“, berichtet Heike Ritterbach. Als großen Pluspunkt dieses Ehrenamtes sieht die Hobbygärtnerin neben der herzlichen Atmosphäre und

Zeit in der Natur zudem die völlig flexible und freie Zeiteinteilung.

Hobbygärtner*innen gesucht

Dennoch hat sie sich schweren Herzens dafür entschieden, das Ehrenamt aus gesundheitlichen Gründen zu pausieren und etwas kürzer zu treten. „Wir sind dankbar für den tatkräftigen und beherzten Einsatz von Frau Ritterbach. Nicht nur den Pflanzen wird sie mit ihrem unbestechlichen Knowhow fehlen, sondern auch dem Team und unseren Bewohnerinnen und Bewohnern“, sagt Andrea Pannen, Leiterin Sozialer Dienst des Katharina-von-Bora-Hauses. Das Schöne ist, dass sich Frau Ritterbach nach einer längeren Auszeit im Ausland wieder in einem neuen Betätigungsfeld im Katharina-von-Bora-Haus engagieren möchte: dem Backen.

Dennoch wird eine wahrhaftige Lücke im Garten bleiben. Vor allem der gute und enge Draht zu Carsten Reuter von der Haustechnik hat stets gut gepasst. Da stimmte nicht nur in Bezug auf die Arbeitsabläufe die Chemie, sondern auch im Zwischenmenschlichen sind die beiden ein gutes Team (gewesen). „Ich würde mich sehr freuen, wenn ein anderer Gartenfreund oder eine andere Gartenfreundin das Ehrenamt übernehmen würde. Es macht unglaublich viel Spaß und gibt so viel zurück!“, betont Heike Ritterbach. Mitbringen sollte eine Nachfolge eine



große Portion Freude und Grundkenntnissen in der Gestaltung und Pflege von Beeten, Bäumen und anderen Pflanzen. Daneben ist es natürlich auch gut, eine gewisse menschliche Offenheit mitzubringen. Die oder den Ehrenamtliche*n erwartet eine ausführliche Einführung, Begleitung durch die Mitarbeiter des technischen Dienstes, selbständiges Arbeiten mit freier Zeiteinteilung, Begegnung mit netten Menschen sowie die Einladung zu Festen und "Dankeschön-Veranstaltung".

Wer Interesse hat, sich als Hobbygärtnerin oder Hobbygärtner zu engagieren, erhält weitere Informationen bei Marlen Koplin, Tel. 0211 73 53 362

Catherine Bouchon

Gesuche von Einrichtungen

Ein Kirchencafé für alle! (2111)

Was mache ich?

Ihr Dienst beginnt eine halbe Stunde vor Öffnung, damit noch genug Zeit zum Vorbereiten bleibt. In einem Zweier-Team sind Sie für das leibliche Wohl der Gäste verantwortlich. Sie geben Kuchen und Kaffee an der Theke aus und bedienen teilweise die Gäste am Platz. Zu Ihren Aufgaben gehört unter anderem auch das Ein- und Ausräumen der Spülmaschine und das Aufräumen des Cafés am Ende des Dienstes.

Was brauche ich?

Kontaktfreude, Kommunikationsgeschick, Freude an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten

Wo und wann?

Gerresheim, Häufigkeit nach Absprache, freitags 14:00 - 18:00

Was bietet die Einrichtung mir?

Einarbeitung, Dankeschöntreffen, Möglichkeit an diversen Veranstaltungen teilzunehmen und Austausch mit anderen Ehrenamtlichen.

Kiosk umme Ecke (2104)

Was mache ich?

Im Büdchen können Waren des täglichen Bedarfs eingekauft werden, ohne richtig aus dem Haus zu müssen. Die Aufgabe besteht neben dem klassischen Verkauf darin, die "Kunden" zu begleiten und zu unterstützen, ganz individuell entsprechend der Bedarfe. Als Ehrenamtliche tragen Sie dazu bei, dass sich die Bewohner*innen als selbstständig erleben und aktiv am sozialen Geschehen teilnehmen können.

Was brauche ich?

Spaß und Interesse am Umgang mit älteren Menschen, Zuverlässigkeit,

Empathie, Ruhe und Kommunikationsfreude, Spaß am Verkauf

Wo und wann?

Kaiserswerth, Termine und Umfang nach Absprache

Was bietet die Einrichtung mir?

Ein kollegiales, wertschätzendes Miteinander, Einladung zu Festen, Fortbildungen, Einarbeitung und Absprache.

Erzählen & mehr (1790)

Was mache ich?

Sie besuchen und begleiten Patienten im Krankenhaus: Gespräche führen, zuhören, trösten, kleine Besorgungen im Haus erledigen oder eventuell einen Spaziergang machen. Es können oft die kleinen Dinge sein, die den Alltag im Krankenhaus erleichtern können.

Was brauche ich?

Einfühlungsvermögen, Kontaktfreudigkeit, Unaufgeregtheit, Zuverlässigkeit, Verschwiegenheit, Hilfsbereitschaft, gewisse körperliche Fitness (gut zu Fuß)

Wo und wann?

Benrath, 1x pro Woche Mo, Di oder Mi 8.00 bis 12.00 Uhr

Was bietet die Einrichtung mir?

Vorbereitung auf die Aufgabe, ärztliche Untersuchung, Arbeitskleidung, Frühstück oder Mittagessen

Vorlesen für Gruppen (2115)

Was mache ich?

Gewünscht ist ein*e Vorlesepatin/Vorlesepatin, der/die den Kindern vorliest. Anschließend und währenddessen kommen Sie mit den Kindern über das Buch ins Gespräch. Kleingruppen oder auch 1 zu 1- Settings sind realisierbar. Die Kinder sitzen gerne auf dem Boden (Matten,

Teppiche), aber auch Stühle können aufgestellt werden.

Was brauche ich?

Gute Deutschkenntnisse (Sprachvorbild), Verlässlichkeit, Masernschutz, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis

Wo und wann?

Wersten, 1x pro Woche nach Absprache vor- oder nachmittags möglich

Was bietet die Einrichtung mir?

Ein nette und dankbares Team wie auch tolle Kinder, die sich auf Sie freuen.

Wochenendbegleitung (2116)

Was mache ich?

Gesucht wird eine Begleitung für einen 66 Jahre alten Mann mit Behinderung, welcher sich an Wochenenden und an Feiertagen über Besuche und Begleitung zwecks Freizeitgestaltung freut. Denkbar wären: spazieren gehen, Gesellschaftsspiele spielen, gemeinsam kochen, Musik hören, ins Kino gehen, Zoo-Besuche oder ganz viel mehr. Der oder die Freiwillige sollte an einer längerfristigen Begleitung interessiert sein.

Was brauche ich?

Empathie, Allgemeinbildung, Achtsamkeit, Verantwortungsbewusstsein, Einfühlungsvermögen, Geduld, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, ab 40 Jahren.

Wo und wann?

Lierenfeld, nach Absprache 1x pro Woche an Wochenenden oder Feiertagen

Was bietet die Einrichtung mir?

Kennenlernen und Einarbeitung durch hauptamtliche Mitarbeitende, Hygieneschulung. Reflexion durch den/ die Ansprechpartner*in

Fortbildungen

Die Diakonie Düsseldorf bietet Ehrenamtlichen über das Jahr viele kostenlose Fortbildungen an. Damit möchten wir Sie in Ihrem Ehrenamt stärken und unterstützen.

Ende Juli wird der neue Fortbildungskatalog für das zweite Halbjahr erscheinen, in dem Sie alle Kurse finden und sich dafür anmelden können.

Auch auf unserer Homepage sind dann alle Kurse einsehbar und können direkt online gebucht werden.



Die Themen orientieren sich immer an aktuellen Entwicklungen sowie den Interessen der Ehrenamtlichen.

Teilnehmen können alle, die in Düsseldorf ehrenamtlich tätig sind.

Sollten Sie unsere Informationen bisher noch nicht erhalten, melden Sie sich gerne bei uns. Dabei können Sie sich aussuchen, ob Sie die Papiervariante bevorzugen oder lieber digital lesen und somit gleichzeitig die Umwelt schonen wollen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Anja Trepels, Tel. 0211 73 53 334 oder unter fortbildung.ehrenamt@diakonie-duesseldorf.de

Informationen

Der Ehrenamtscheck

Haben Sie schon den Test gemacht, welcher Ehrenamts-Typ Sie sind? Dann zögern Sie nicht und beantworten die 12 kurzen Fragen und lassen sich inspirieren! www.ehrenamtcheck.de

Informationen aus dem Spenderservice

Die Ferienzeit bedeutet für Kinder und Jugendliche unvergessliche Erlebnisse. Manchen Familien fehlt jedoch das Geld für besondere Ausflüge oder Freizeitaktivitäten. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das Ferienprogramm unserer Schulsozialarbeit, das allen Kindern Freude und Teilhabe schenkt. Danke für Ihre Hilfe.

Verwendungszweck: Schulsozialarbeit Ferien

IBAN: DE87 3005 0110 0010 1057 57

BIC: DUSSEDDXXX

Bei Fragen wenden Sie sich gern an den Spenderservice:

Tina Dietrich, Tel. 0211 73 53 173

www.diakonie-duesseldorf.de/spenden

Unser Kontakt

MachMit - Die Freiwilligenzentrale

Platz der Diakonie 3

40233 Düsseldorf

Tel. 0211 73 53 362

Marlen.koplin@diakonie-duesseldorf.de

www.freiwilligenzentrale.info

Sprechzeiten (bitte vereinbaren Sie einen Termin):

Montag 8.30-16.00 Uhr

Dienstag 8.30-16.00 Uhr

Mittwoch 8.30-15.00 Uhr

Donnerstag 8.30-19.00 Uhr

Freitag 8.30-13.30 Uhr

Sie haben uns nicht erreicht? Sprechen Sie bitte auf unseren Anrufbeantworter, wir rufen Sie gerne zurück.

Impressum

Herausgeber
Diakonie Düsseldorf – Gemeindedienst der evangelischen Kirchengemeinden e.V.

Redaktion
Ursula Wolter
Marlen Koplin (verantwortlich)
Catherine Bouchon
Zoe Stellbrink

Platz der Diakonie 3
40233 Düsseldorf
Telefon 0211 73 53 362

Corporate Design
Fons Hickmann m23, Berlin

Satz + Druck
Tannhäuser Media GmbH

Fotografie
Start with a friend Düsseldorf
pexels-dominika-roseclay

Papier
Circleoffset Premium White, 100 % Altpapier,
Umweltzertifizierungen: Blauer Engel,
EU-Blume, ISO 41001, EMAS

Auflage
2.500 Exemplare

Spendenkonto
IBAN: DE87 3005 0110 0010 1057 57
BIC: DUSSEDDXXX
Verwendungszweck: Freiwilligenzentrale



Gefördert durch die



Landeshauptstadt Düsseldorf

Sie möchten den Newsletter künftig nicht mehr erhalten? Dann schicken Sie bitte eine Mail an:

marlen.koplin@diakonie-duesseldorf.de

Wir nehmen Sie aus dem Verteiler.